

Protokoll

Öffentliche Version

2. Gemeinderatssitzung

Sitzungstermin	Montag, 28. Januar 2019
Sitzungsort	Gemeindeverwaltung, Sitzungszimmer Gemeinderat
Sitzungsdauer	18.30 Uhr bis 20.35 Uhr
Öffentliche Sitzung	18.30 Uhr bis 19.05 Uhr
Gemeinderat	Fabian Gloor, Gemeindepräsident und Ressortleiter Finanzen, Vorsitz Theodor Hafner, Ressortleiter Soziales Selina Hänni, Ressortleiterin Bildung, Familie und Jugend Christoph Iseli, Ressortleiter Planung und Bau Bruno Locher, Ressortleiter Sicherheit und Natur Georg Schellenberg, Ressortleiter Infrastruktur Nicole Wyss, Ressortleiterin Kultur, Sport und Gesundheit Silvia Jäger, Leiterin Verwaltung Andreas Affolter, Leiter Bau Madeleine Gabi, Stabsstelle, Protokoll
Entschuldigt	Manuela Perillo, Leiterin Finanzen
Geschäftsprüfungskommission	Frank Raddatz (bis 20.10 Uhr)
Medien	Fränzi Zwahlen, Redaktion Solothurner Zeitung (bis 19.05 Uhr)

Traktanden

B-Geschäft öffentlich

2019-22	Begrüssung, Protokoll und Traktandenliste	GP
2019-23	Energierstadt Oensingen; Umsetzung Programm	GP
2019-24	so!mobil; Umsetzung Programm	GP
2019-25	Ausserordentliche Beiträge; Genehmigung eines Nachtragkredits von Fr. 14'438 für Konto 3290.3636.03 (Sponsoring Bienken-Saal für Vereine) zu Handen der Gemeindeversammlung	RKSG
2019-26	Bienken-Saal; Wahl Arbeitsgruppe, Festlegung Termine, Genehmigung eines Nachtragkredits von Fr. 2'500 für Konto 0292.3000.00	RPB
2019-27	Zwischenbericht Arbeitsgruppe Werkhof	RPB
2019-28	Verkauf Grundstück GB Oensingen Nr. 187, Lehnfeldstrasse	GP

Begrüssung, Protokoll und Traktandenliste

Geschäftseigner Fabian Gloor, Gemeindepräsident
Entscheidungsgrundlagen
Traktandenbericht verfasst durch Madeleine Gabi, Stabsstelle

1. Begrüssung

Der Gemeindepräsident begrüsst die Anwesenden zur heutigen Gemeinderatssitzung.

Fabian Gloor gratuliert Nicole Wyss zur Wahl in den Kantonsrat. Sie wird morgen vereidigt und ist die erste weibliche Kantonsrätin aus Oensingen. Fabian Gloor wünscht ihr einen guten Start und eine gute Zusammenarbeit.

2. Protokoll

Das Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 14. Januar 2019 wird genehmigt.

3. Traktandenliste

Es wird die Öffnung folgender Traktanden verlangt: 2019-23 bis 2019-28.

Mit diesen Änderungen wird die Traktandenliste stillschweigend genehmigt.

Mitteilung an
- Akten

Energienstadt Oensingen; Umsetzung Programm

Geschäftseigner Fabian Gloor, Gemeindepräsident
Entscheidungsgrundlagen
Traktandenbericht verfasst durch Geschäftseigner

1. Zuständigkeiten und Information

Die strategische Führung der Energienstadt ist gemäss OrgV Anhang II dem Gemeindepräsidenten zugeordnet.

2. Sachverhalt

Im Rahmen der Überprüfungen der Leistungen wurden auch die Angebote von Energienstadt näher betrachtet.

Das Label Energienstadt trägt die Gemeinde Oensingen seit 2008 und es wurde jeweils durch die Rezertifizierungen im 2012 und 2016 bestätigt. Die grössten Kosten werden jeweils durch die Überprüfung (Rezertifizierung) ausgelöst, da dafür eine Begleitung und ein Audit notwendig sind. Weitere Hintergrundinfos sind in den beigelegten Unterlagen sowie im Internet ersichtlich (<https://www.local-energy.swiss/programme/energienstadt#/>).

Im Zusammenhang mit den Entwicklungen auf globaler (Pariser Klimaabkommen), nationaler (Energiestrategie 2050) und kantonaler (anstehende Totalrevision Energiegesetz) Ebene ist eine nachhaltige und aktive Energiepolitik auch auf kommunaler Ebene angezeigt. Deshalb wurde festgelegt, dass das Label Energienstadt weiterhin angestrebt und als Ziel beibehalten werden soll, wobei für die Periode 2020 – 2024 erneut Antrag an den Gemeinderat zu stellen ist. Die Energienstadt Oensingen soll aber mit einer Arbeitsgruppe ergänzt werden, um der lokalen Energiepolitik ein stärkeres und eigenständigeres Gewicht zu geben. Zudem können damit allenfalls Personen und Wissen ausserhalb der bisherigen Strukturen angesprochen werden. Die Details der Arbeitsgruppe sind in einem kurzen Pflichtenheft samt Grundlagen und Zielen festzuhalten.

3. Antrag an den Gemeinderat

- 3.1 Der Gemeinderat heisse die beschriebene Umsetzung des Programms Energienstadt gut.
- 3.2 Dem Gemeinderat sei für die nächste Rezertifizierung 2020-2024 zu Beginn des Jahres 2020 wieder Antrag zu stellen.
- 3.3 Der Gemeinderat beauftrage den Gemeindepräsidenten mit der Verfassung eines Pflichtenhefts für und der Einsetzung einer Arbeitsgruppe zur Energienstadt.
- 3.4 Der Gemeinderat erteile allenfalls weitere Aufträge.

4. Erwägungen

Die entsprechenden Auswirkungen zum Programm wurden bereits in der Budgetierung 2019 berücksichtigt.

5. Diskussion

Gemäss Fabian Gloor soll das Programm bis Anfang 2020 weitergeführt werden. Danach soll über eine allfällige Rezerertifizierung entschieden werden. Um dem Label bereits heute mehr Breitenwirkung geben zu können, plädiert der Gemeindepräsident für die Einsetzung einer Arbeitsgemeinschaft (ohne Gemeinderäte). Diese soll den Auftrag erhalten, dem Gemeinderat Vorschläge bezüglich der Umsetzung des Programms zu unterbreiten. Durch die Mitwirkung der Bevölkerung könnte das Programm breiter abgestützt werden. Fabian Gloor hat bereits die Zusage von einer Person, die fachlich bestens ausgerüstet ist und bereit wäre, das Präsidium zu übernehmen.

Selina Hänni möchte wissen, wie diese Arbeitsgemeinschaft zusammengesetzt werden soll, nach Parteizugehörigkeit oder nach Fachwissen. Gemäss Fabian Gloor soll der Fachkompetenz im Energiebereich eine höhere Priorität zukommen. Es soll mit einfachen Mitteln etwas bewegt werden können.

Theodor Hafner fragt sich, warum der Gemeinderat ausgeschaltet werden soll. Lediglich der Gemeindepräsident ist involviert, indem er eine Arbeitsgruppe nominieren kann. Theodor Hafner fragt sich, ob der Gemeinderat hier vor ein Fait accompli gestellt werden soll. Der Gemeindepräsident widerspricht ihm. Die Arbeitsgemeinschaft werde vom Gemeinderat gewählt. Die ausgearbeiteten Vorschläge der Arbeitsgemeinschaft landen schlussendlich wieder beim Gemeinderat, welcher abschliessend entscheiden kann. Für Fabian Gloor ist es wichtig, auch die Meinungen der Bevölkerung, resp. ausserhalb des Gemeinderats einzuholen. Schliesslich habe der Gemeinderat sich in den letzten eineinhalb Jahren noch nicht gross mit diesem Thema befassen können. Theodor Hafner ist mit dieser Antwort zufrieden, möchte aber noch wissen, ob das Budget von Fr. 13'000 ausreichen wird. Fabian Gloor bestätigt dies. Das Budget sei in den letzten Jahren nie voll ausgeschöpft worden. Der diesbezügliche Rahmen werde im Pflichtenheft gesteckt, welches dann vom Gemeinderat zu verabschieden ist.

Theodor Hafner möchte im Weiteren wissen, ob die Arbeitsgemeinschaft Sitzungsgeld erhalten wird. Gemäss Fabian Gloor gilt grundsätzlich der Ansatz des Behördenreglements, also Fr. 27 pro Stunde. Er denkt, dass dieses nicht dermassen ins Gewicht fallen wird, dass ein Nachtragskredit beantragt werden muss.

6. Beschluss des Gemeinderats

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig:

- 6.1 Die beschriebene Umsetzung des Programms Energiestadt wird gutgeheissen.
- 6.2 Dem Gemeinderat ist für die nächste Rezerertifizierung 2020-2024 zu Beginn des Jahres 2020 wieder Antrag zu stellen.
- 6.3 Der Gemeinderat beauftragt den Gemeindepräsidenten mit der Verfassung eines Pflichtenhefts für und der Einsetzung einer Arbeitsgruppe zur Energiestadt.

Mitteilung an

- Gemeindepräsident
- Leiterin Verwaltung
- Leiter Bau
- Akten

so!mobil; Umsetzung Programm

Geschäftseigner Fabian Gloor, Gemeindepräsident
Entscheidungsgrundlagen
Traktandenbericht verfasst durch Geschäftseigner

1. Zuständigkeiten und Information

so!mobil ist zwar funktionell nicht mit der Energistadt verbunden, wohl aber personell, und offensichtlich sind auch die Ziele der beiden Programme ähnlich (z. B. Energieverbrauch und Emissionen reduzieren). Die strategische Führung obliegt deshalb gemäss OrgV Anhang II dem Gemeindepräsidenten.

2. Sachverhalt

Im Rahmen der Überprüfungen der Leistungen wurden auch die Angebote von so!mobil näher betrachtet.

so!mobil ist zwar funktionell nicht mit der Energistadt verbunden, wohl aber personell, und offensichtlich sind auch die Ziele der beiden Programme ähnlich (z.B. Energieverbrauch und Emissionen reduzieren). so!mobil ist vor allem im Bereich Mobilitätsmanagement tätig, was in Oensingen in der konkreten Form von Schulwegerhebungen, Schulungen für Senioren sowie Analysen für ansässige Firmen umgesetzt wurde. Die weiteren Grundlageninfos sind in den Unterlagen oder online zu finden (<https://www.so-mobil.ch/www-so-mobil-ch/>). Nach Vorstellung des Geschäftseigners soll Oensingen auch beim Programm so!mobil verbleiben, allerdings in einem reduzierten Umfang. Damit wird der finanziellen Lage Rechnung getragen. Einzelne Projekte mit der entsprechenden Kostenfolge sind aber weiterhin möglich, vorbehältlich des Budgets und allenfalls einem Antrag an den Gemeinderat.

3. Antrag an den Gemeinderat

- 3.1 Der Gemeinderat heisse die beschriebene Umsetzung des Programms so!mobil gut.
- 3.2 Der Gemeinderat erteile allenfalls weitere Aufträge.

4. Erwägungen

Die entsprechenden Auswirkungen zum Programm wurden bereits in der Budgetierung 2019 berücksichtigt.

5. Beschluss des Gemeinderats

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig:

Die beschriebene Umsetzung des Programms so!mobil wird gutgeheissen.

Mitteilung an

- Gemeindepräsident
- Leiterin Verwaltung
- Leiter Bau
- Akten

Ausserordentliche Beiträge; Genehmigung eines Nachtragskredits von Fr. 14'438 für Konto 3290.3636.03 (Sponsoring Bienken-Saal für Vereine) zu Handen der Gemeindeversammlung

Geschäftseigner Nicole Wyss, Ressortleiter Kultur, Sport und Gesundheit
Entscheidungsgrundlagen Reglement zum Sponsoring und zur Vereinsförderung
Traktandenbericht verfasst durch Geschäftseigner

1. Zuständigkeiten und Information

Das Gesuch fällt gemäss §1 des Reglements zum Sponsoring und zur Vereinsförderung (RSV) in den Zuständigkeitsbereich des Gemeinderats – nach vorhergehender Behandlung durch die Kultur- und Sportkommission.

Das Geschäft wird öffentlich behandelt.

2. Sachverhalt

Für das Jahr 2018 wurde kein Budget für das Konto 3290.3636.03 veranschlagt. Das Sponsoring zur Benutzung des Bienken-Saals für die Vereine wird über dieses Konto abgerechnet.

3. Antrag an den Gemeinderat

Nach Abrechnung des Jahres 2018, sei für Konto 3290.3636.03 ein Nachtragskredit von Fr. 14'438 zu sprechen.

4. Diskussion

Theodor Hafner möchte wissen, weshalb die Gemeinde im vergangenen Jahr ebenfalls einmal ein Sponsoring erhalten hat. Fabian Gloor informiert ihn, dass die Gemeinde gemäss Anhang 1 der Nutzungsverordnung Bienken-Saal ebenfalls einmal jährlich von einem Sponsoring profitiert. Da diese Buchung erfolglos ist, kann eine Praxisänderung fürs 2019 überdenkt werden.

5. Beschluss des Gemeinderats

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig:

Da die gemeinderätliche Kompetenz von einer Million Franken (§ 25 GO) erreicht ist, wird der Gemeindeversammlung beantragt, für Konto 3290.3636.03 einen Nachtragskredit von Fr. 14'438 zu sprechen (Rechnungsjahr 2018).

Mitteilung an

- Ressortleiterin Kultur, Sport und Gesundheit
- Ressortleiter Finanzen
- Leiterin Finanzen
- Stabsstelle (Nachführung Nachtragskreditliste)
- Akten

Bienken-Saal; Wahl Arbeitsgruppe, Festlegung Termine

Geschäftseigner Christoph Iseli, Ressortleiter Planung und Bau
Entscheidungsgrundlagen Gemeinderatssitzungen vom 22. Oktober und 5. November 2018
Traktandenbericht verfasst durch Madeleine Gabi, nach Angaben des Geschäftseigners

1. Zuständigkeiten und Information

Die Zuständigkeit liegt primär beim Ressortleiter Planung und Bau, und das Geschäft ist öffentlich zu behandeln.

2. Sachverhalt

An der Gemeinderatssitzung vom 22. Oktober 2018 stellte der Verfasser den Stand beim Projekt „Bienken-Saal, Defizit reduzieren“ vor, wobei er klarstellte, dass ohne konkretere Vorgaben und Leitplanken eine Vielzahl von Möglichkeiten geprüft und gerechnet werden müssten, was vom Pensum her von einer Person allein kaum zu realisieren ist. Zusätzlich ist das Thema politisch brisant, da beim Projekt nicht nur Stellenprozente von Angestellten der Gemeinde, sondern auch der Bienken-Saal an und für sich und dessen Nutzung auf dem Prüfstand stehen. Trotzdem muss allen Beteiligten klar sein, dass die finanzielle Situation eine Prüfung auf Reduzierung des alljährlichen Defizits von über Fr. 200'000 als dringlich erscheinen lässt. Für diesen Zweck hat der Gemeinderat an der erwähnten Sitzung beschlossen, dass unter dem Vorsitz des Ressortleiters eine Arbeitsgruppe eingesetzt wird.

An der Sitzung vom 5. November 2018 hat der Gemeinderat Ziele und Meilensteine beschlossen. Die damals festgelegten Termine sollen nun wie folgt angepasst werden:

1. Betrieb des Bienken-Saals überdenken, optimieren, damit das Defizit reduziert werden kann
 2. Kosten so tief wie möglich halten
- Definition der erfolgversprechenden Varianten, Anforderungen sowie Bewertungskriterien und Gewichtungsvorschlag zu Händen Gemeinderat 29.04.2019
 - Bewertungsvorschlag der Varianten zu Händen Gemeinderat 27.05.2019
 - Allfällige Traktanden (z. B. Investitionskredite für Gemeindeversammlung) zu Händen Gemeinderat 01.07.2019

Die Wahl der Arbeitsgruppe wurde auf die heutige Sitzung verschoben. Der Ressortleiter Planung und Bau stellt nun folgende Personen als Mitglied der Arbeitsgruppe zur Wahl:

Christoph Iseli	Ressortleiter Planung und Bau, Vorsitz
Mathias Vogt	Vertreter Gemeinde, Bereich Hausdienste
Hans Schnider	Erfahrung Management Roggenberglauf / Vertreter Bürgergemeinde
Christian Kunz	Vertreter Musikgesellschaft
Jürg Perren	Vertreter Gewerbeverein
Kurt Zimmerli	Vertreter Schloss Neu-Bechburg
Dzenan Isovich	Vertreter Fussballclub

3. Antrag an den Gemeinderat

Der Gemeinderat wähle die genannten Personen auf die Dauer eines Jahres in die Arbeitsgruppe. Die Arbeitsgruppe erhält die Kompetenz, Vertretungen, sofern noch nicht mit einer Person bezeichnet, selbst zu besetzen. Die Mitglieder werden analog der Schulhauskommission entschädigt.

4. Diskussion

Bruno Locher wünscht Auskunft über die Wahl der Vereinsvertreter. Gemäss Christoph Iseli wurde Dzenan Isovich vom Präsidenten des Fussballclubs vorgeschlagen, weil dieser es sich zeitlich nicht einrichten konnte. Der Vertreter des Schlosses Neu-Bechburg, Kurt Zimmerli, war an einer Mitarbeit interessiert, weil dieser das Gefühl habe, die Zusammenarbeit zwischen Schloss und Bienen-Saal könne noch verbessert werden. Hans Schnider ist einer der Organisatoren des Roggenberglaufs und gleichzeitig als Bürgerrat in der Planung des Restaurants auf dem Roggen involviert.

Aufgrund von Berechnungen muss mit Sitzungsgeldern von rund Fr. 2'500 gerechnet werden. Deshalb soll dieser Betrag als Nachtragskredit genehmigt werden.

Der Gemeindepräsident macht darauf aufmerksam, dass es bei den oben erwähnten Terminen nicht mehr reichen wird, allfällige Investitionen an der Rechnungsgemeinde im Juni zu behandeln, d.h. diese müssten der Budgetgemeindeversammlung im Dezember vorgelegt werden. Allenfalls könnte zwischen den beiden Terminen eine ausserordentliche Gemeindeversammlung durchgeführt werden. Gemäss Christoph Iseli wird es voraussichtlich keinen Investitionskredit benötigen. Schliesslich soll ja gespart und nicht investiert werden. Nicole Wyss widerspricht ihm. Wenn der Bienen-Saal weiterhin genutzt werden soll, wird es für Instandstellungsarbeiten trotzdem etwas kosten. Christoph Iseli weiss heute noch nicht, ob allfällige Investitionen dann so hoch sind, dass diese von der Gemeindeversammlung genehmigt werden müssen.

5. Beschluss des Gemeinderats

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig:

Die im Sachverhalt erwähnten Personen werden auf die Dauer eines Jahres in die Arbeitsgruppe gewählt. Die Arbeitsgruppe erhält die Kompetenz, Vertretungen, sofern noch nicht mit einer Person bezeichnet, selbst zu besetzen. Die Mitglieder werden analog der Schulhauskommission entschädigt.

Für anfallende Sitzungsgelder wird für Konto 0292.3000.00 ein Nachtragskredit von Fr. 2'500 genehmigt.

Mitteilung an

- Gemeindepräsident
- Ressortleiter Planung und Bau
- Gewählte
- Leiter Bau
- Leiterin Finanzen
- Stabsstelle (Nachführung Nachtragskreditliste)
- Akten

Zwischenbericht Arbeitsgruppe Werkhof

Geschäftseigner Christoph Iseli, Ressortleiter Planung und Bau
Entscheidungsgrundlagen
Traktandenbericht verfasst durch Madeleine Gabi, nach Angaben des Geschäftseigners

Sperrfrist für die Veröffentlichung bis Freitag, 1. Februar 2019, 12.00 Uhr

1. Zuständigkeiten und Information

Der Gemeinderat wählte am 22. Oktober 2018 die Arbeitsgruppe Werkhof und legte die Ziele und Termine fest. Der Ressortleiter Planung und Bau wurde mit der Führung der Arbeitsgruppe betraut.

Damit die Betroffenen vorgängig informiert werden können, wird eine Sperrfrist für die Veröffentlichung bis Freitag, 1. Februar 2019 verhängt.

2. Sachverhalt

Bisher fanden drei Sitzungen der Arbeitsgruppe statt. Aufgrund der Resultate der dritten Sitzung vom Januar 2019 können folgende Aussagen zur Zukunft des Werkhofs gemacht werden:

- Der aktuelle Standort im Unterdorf kann voraussichtlich weiter genutzt werden, sofern die Auflagen im Bereich Brandschutz, Statik und WC-Anlagen erfüllt werden.
- Um die Kosten der Erfüllung der Auflagen in angemessenem Rahmen zu halten, müssten die heutigen Nutzungen in den Obergeschossen ausgelagert werden. Es betrifft dies insbesondere die Jugendarbeit, die Schützen und die Spielgruppe.
- Die weitere Nutzung wäre damit im schlechtesten Fall für zwei bis drei Jahre gesichert (Fall, dass die Budgetgemeindeversammlung dem Verkauf der Liegenschaft zustimmt). Falls dem Verkauf nicht zugestimmt wird, verlängert sich die mögliche Nutzungsdauer.
- Bis in zwei bis drei Jahren könnten die Pläne für die Entlastungsstrasse Oensingen soweit vorliegen, dass eine Aussage zur Möglichkeit eines Neubaus des Werkhofs im Umfeld der Saeco-Halle geprüft werden kann.
- Die Arbeitsgruppe hat daher entschieden, die Abstimmung zum Thema Verkauf Unterdorf abzuwarten und danach die Arbeit weiterzuführen.
- Weitere Angaben zu den Resultaten der Arbeitsgruppe finden sich in den Protokollen. Unter anderem wurden die Bewertungskriterien für einen neuen Werkhof bereits definiert.

3. Antrag an den Gemeinderat

Der Gemeinderat nehme Kenntnis vom Zwischenbericht der Arbeitsgruppe.

4. Diskussion

Christoph Iseli bittet die Ressortleitenden, die Betroffenen innerhalb der Sperrfrist zu informieren, damit sie das Vorgehen nicht aus der Presse erfahren.

Die Arbeitsgruppe ist zum Schluss gekommen, egal was am 18. März 2019 passiert, ein Werkhofneubau sei das Richtige, resp. es gäbe nur ein Szenario. Die Sanierung des jetzigen Werkhofs wäre zu teuer, und ein Neubau am heutigen Standort aufgrund des Zonenreglements nicht möglich. Der Gemeindepräsident fragt sich deshalb, warum die Arbeitsgruppe eine Pause machen will. Christoph Iseli hätte es nicht gestört, weiter zu machen, aber die Pausierung sei ein einstimmiger Beschluss der Arbeitsgruppe gewesen. Über einen allfälligen Neubau habe die Arbeitsgruppe noch nicht gesprochen. Es sei lediglich davon gesprochen worden, dass am Standort der Saeco-Halle sehr wahrscheinlich ein Neubau nötig würde. In zwei bis drei Jahren könne allerdings viel passieren. Vielleicht gibt es plötzlich eine andere Immobilie auf dem Markt, die man anschaffen könnte. Fabian Gloor wünscht sich eine Aussage der Arbeitsgruppe, zu der der Gemeinderat Stellung nehmen kann (Neubau oder bestehendes Objekt). Der Gemeinderat hat bereits einmal eine bestehende Immobilie zum Kauf vorgeschlagen. Dieses Vorhaben wurde aber von der Stimmbevölkerung verworfen. Der Gemeindepräsident weist deshalb darauf hin, dass eine bestehende Immobilie im Widerspruch zum Volksentscheid stehen würde. Gemäss Georg Schellenberg ging die Stimmung in der Arbeitsgruppe dahingehend, den 18. März abzuwarten. Man ist sich aber bewusst, dass eine Lösung gesucht, resp. die Arbeitsgruppe wieder aktiviert werden kann, wenn die Gemeindeversammlung dem Verkauf des Grundstücks zustimmt. Wenn der Verkauf abgelehnt wird, muss trotzdem eine Lösung gesucht werden, so der Gemeindepräsident. In diesem Fall besteht aber weniger Zeitdruck. Diese Zeitdifferenz beträgt nach dem Dafürhalten des Gemeindepräsidenten jedoch maximal ein Jahr. Die Investitionskosten würden danach viel zu hoch. Er bittet darum, dies im Hinterkopf zu behalten und baldmöglichst die Gedanken fortzuführen. Der Gemeinderat wird schlussendlich darüber bestimmen, welche Strategie weiterverfolgt werden soll. Bevor die Arbeitsgruppe mit der Planung weiterfährt, bittet der Gemeindepräsident, dieses Thema nach dem 18. März im Gemeinderat zu besprechen. Heute wird richtigerweise nur vom Zwischenbericht Kenntnis genommen. Christoph Iseli ist nicht gleicher Meinung. Ein solcher Entscheid des Gemeinderats würde den Entscheid der Arbeitsgruppe vorwegnehmen. Fabian Gloor erwidert, dass die Arbeitsgruppe Vorschläge zu Händen des Gemeinderats bringen muss. Die Arbeitsgruppe entscheidet aber nicht über die Strategie, sondern erarbeitet diese zu Händen des Gemeinderats. Für Christoph Iseli wäre es ein klassischer Fehler, bereits jetzt die Strategie festzulegen. In drei bis vier Jahren sieht die finanzielle Lage der Gemeinde vielleicht wieder ganz anders aus. Seiner Meinung nach ist es deshalb sinnvoll, wenn die Arbeitsgruppe die Verantwortung vorläufig behält und danach dem Gemeinderat Lösungen aufzeigt. Sobald die Linienführung der Entlastungsstrasse klar definiert ist, wisse man auch, ob auf dem restlichen Grundstück ein Werkhof Platz hat oder nicht.

Für Theodor Hafner ist die Aussage der Arbeitsgruppe im Zwischenbericht klar "*...dass eine Aussage zur Möglichkeit eines Neubaus des Werkhofs im Umfeld der Saeco-Halle geprüft werden kann*".

Nach den Aussagen von Christoph Iseli war für den Gemeindepräsidenten die Quintessenz, dass als erste Variante der Neubau eines Werkhofs ins Auge gefasst wird. Sollte eine andere Immobilie auf den Markt kommen, kann die Lage jederzeit neu beurteilt werden. Dagegen spricht nichts. Aber wenn von einem Neubau ausgegangen wird, werden andere Schritte vorneweg genommen. Christoph Iseli möchte einfach nicht ausschliessen, dass auch andere Varianten geprüft werden können. Die Diskussionen in der Arbeitsgruppe sind noch nicht zu Ende geführt, deshalb hat man sie gemäss Georg Schellenberg auch nicht aufgelöst. Christoph Iseli fragt den Gemeindepräsidenten, ob er einen Antrag stellen möchte, was dieser aber verneint. Grundsätzlich konstituiert sich die Arbeitsgruppe selber. Der Gemeindepräsident würde es aber befürworten, wenn die Gespräche weitergeführt, resp. die Gedanken weitergesponnen würden. Man könnte sich auch bereits heute umschauen, welche Immobilien, sofern es überhaupt solche gibt, noch in Frage kommen könnten. Damit könnte man nach dem 18. März, unabhängig vom Ergebnis, möglichst rasch mit Vorschlägen an den Gemeinderat gelangen.

Christoph Iseli erwidert, dass die Arbeitsgruppe die heutige Situation geprüft und danach den Entscheid gefällt habe, dass der Werkhof mit relativ moderaten Nachbesserungen für zwei bis drei am jetzigen Standort verbleiben kann. dass Werkhof mit relativ moderaten Nachbesserungen am jetzigen Standort verbleiben kann. Wie lange es genau gehen wird, kann heute niemand sagen. Wichtig für Christoph Iseli ist aber, dass der jetzige Standort vorderhand weiter genutzt werden kann. Die Arbeitsgruppe sei davon ausgegangen, und so habe auch der Auftrag gelautet, der Werkhof müsse so rasch als möglich verlassen werden. Das Gebäude sei stark sanierungsbedürftig und weise diverse feuerpolizeiliche und andere Mängel auf. Die Arbeitsgruppe kam aber zum Schluss, dass man den Werkhof mit gewissen Anpassungen weiter nutzen kann.

Nicole Wyss möchte nicht, dass dieses Geschäft weitere drei bis vier Jahre hinausgeschoben wird. Sie ist der Meinung, dass der Gemeinderat möglichst bald zu einer guten Lösung kommen muss. Der Werkhof ist bereits seit zehn Jahren ein Dauerthema. Nun alles noch einmal drei bis vier Jahre hinauszuschieben, findet sie nicht gut.

Gemäss Georg Schellenberg hat die Gemeinde im Bifang Land gekauft, um dort einen Werkhof zu bauen. Die Arbeitsgruppe hat dies diskutiert und war einstimmig der Meinung, dass man zuerst abklären muss, ob ein Werkhof mit den neuen Bedingungen, resp. mit der Festlegung der neuen Baulinien, dort immer noch Platz hat oder nicht. Am jetzigen Standort könne man ja noch eine Weile bleiben.

Der Gemeindepräsident gibt zu bedenken, dass der jetzige Standort maximal mittelfristig genutzt werden kann. Alle Planungen über fünf Jahre hinaus machen seiner Meinung nach keinen Sinn. Natürlich muss nicht innert kürzester Zeit ein alternativer Standort vorhanden sein. Man habe der Arbeitsgruppe genügend Zeit gegeben, um eine gute Lösung zu erarbeiten.

Theodor Hafner wünscht sich für den nächsten Zwischenbericht, dass die Arbeitsgruppe einen Bericht erstellt und diesen dem Gemeinderat abliefert.

Bruno Locher möchte wissen, wann die nun auf Standby gelegte Arbeitsgruppe ihre Arbeit wieder aufzunehmen gedenkt. Gemäss Christoph Iseli wird dies nach dem 18. März der Fall sein.

Bruno Locher wünscht, den Prüfbericht aller Gebäude einsehen zu können. Dieser wird demnächst auf die SitzungsApp aufgeschaltet, ebenso die Protokolle der Arbeitsgruppe.

Bruno Locher macht darauf aufmerksam, dass die 10 und 50-m-Schützen unter das Ressort Sport fallen. Dies seien schliesslich auch olympische Disziplinen. Er werde aber den Vorstand der Schützen morgen Abend informieren.

5. Beschluss des Gemeinderats

Der Zwischenbericht i.S. Arbeitsgruppe Werkhof wird zur Kenntnis genommen.

Mitteilung an

- Ressortleiter Planung und Bau
- Leiter Bau
- Akten

Verkauf Grundstück GB Oensingen Nr. 187, Lehnfeldstrasse

Geschäftseigner Fabian Gloor, Gemeindepräsident
Entscheidungsgrundlagen Willensäusserung der Kaufpartei
Traktandenbericht verfasst durch Geschäftseigner

1. Zuständigkeiten und Information

Der Gemeinderat verfügt gemäss §25 über die Kompetenz zum Verkauf des Landes.

2. Sachverhalt

Nachdem der Gemeinderat den Gemeindepräsidenten mit Beschluss Nr. 2018-183 beauftragte, Verhandlungen zu führen, liegt das Ergebnis nun vor.

Nach einigen Gesprächen und Analysen der Landpreise einigten sich der Gemeindepräsident und der Kaufinteressent auf einen Preis von Fr. 250.00 pro Quadratmeter. Die Landfläche beträgt 377 m², was zu einem Totalbetrag von Fr. 94'250.00 führt.

3. Antrag an den Gemeinderat

Der Gemeinderat genehmige den Verkauf von GB Oensingen 187 zu einem m²-Preis von Fr. 250.00.

4. Erwägungen

Der Käufer hat das Geschäft beim Grundbuchamt angemeldet. Der Kaufvertragsentwurf liegt bereits vor.

Als Verkaufspartei tritt die Einwohnergemeinde Oensingen, vertreten durch Fabian Gloor, Gemeindepräsident, und Silvia Jäger, Leiterin Verwaltung, auf (muss im Kaufvertrag noch angepasst werden, ebenso auf Seite 6).

5. Beschluss des Gemeinderats

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig:

- 5.1 Der Verkauf von GB Oensingen Nr. 187 zu einem Preis von Fr. 250/m² wird genehmigt.
- 5.2 Die Kosten des Vertrags bezahlen die Parteien je zur Hälfte.
- 5.3 Der Kaufvertrag (Auftrags-Nr. 272281 / Dossier-Nr. 1023195) wird genehmigt. Der Gemeindepräsident und die Leiterin Verwaltung werden zur Vertragsunterzeichnung legitimiert.

Mitteilung an

- Amtschreiberei Thal-Gäu
- Gemeindepräsident
- Leiterin Verwaltung
- Akten

Oensingen, 28. Januar 2019

GEMEINDERAT OENSINGEN

Gemeindepräsident

Stabsstelle

Fabian Gloor

Madeleine Gabi